

## **Einsturzgefahr in Hundshausen: Schulbusse müssen aussetzen**

Schulbus in Hundshausen fährt wegen einsturzgefährdetem Gebäude nicht. Alternative Beförderung für Schüler bis Dienstag gesucht.

In der kleinen Gemeinde Jesberg im Schwalm-Eder-Kreis stehen die Schulkinder vor einer großen Herausforderung. Ihre gewohnte Schulbusverbindung wurde durch die Sperrung einer Straße unterbrochen, die aufgrund eines einsturzgefährdeten Hauses notwendig wurde. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die Schüler, sondern auch auf die Eltern, die nun alternative Transportlösungen finden müssen.

Das betroffene Gebäude liegt direkt an der Dorfstraße in Hundshausen und steht schon seit geraumer Zeit leer. Die Gemeinde hat zunächst Straßen und Wege rund um die Scheune gesperrt, nachdem das Bauamt auf die gefährliche Situation aufmerksam wurde. Alanna Salzmann vom Bauamt erklärte, dass Mängel am Gebäude, wie unter anderem fehlende Ziegel, zu erheblichen Wasserschäden und Stabilitätsproblemen geführt haben. Bereits im Vorfeld hatten Baubehörden eine Überprüfung der Standsicherheit angeordnet, die bestätigt hat, dass das Bauwerk nicht mehr sicher ist.

### **Auswirkungen auf den Schulbusverkehr**

Mit der Schließung der Ortsdurchfahrt ist der Schulbusverkehr in und um Hundshausen erheblich eingeschränkt. Die Schulbusse des Nordhessischen Verkehrsverbunds (NVV) können die Linienführung nicht aufrechterhalten. Für die Schüler bedeutet

das, dass sie mindestens bis Dienstag keine Möglichkeit haben, zum Unterricht zu gelangen. Man hat jedoch eine Umleitung für die Linie 460 festgelegt, die über Elnrode, Schlierbach und Gilsa verläuft, um die Schüler dennoch zu befördern.

„Wir wurden am Donnerstagnachmittag durch die Straßenverkehrsbehörde informiert, dass die Sperrung bis mindestens Dienstag dauern wird“, so Sabine Herms, Sprecherin des NVV. Leider sei es aufgrund der kurzfristigen Mitteilung nicht möglich, Ersatzbusse oder Fahrpersonal bereitzustellen. Ein kleiner Lichtblick sind die Anruf-Sammel-Taxi-Fahrten, die weiterhin verfügbar sind, jedoch nicht ausreichend sein werden, um den Bedarf zu decken.

Die Unzufriedenheit seitens der Eltern ist groß. Olaf Kirschner, Vater zweier Schülerinnen, äußerte, dass die Informationen im letzten Moment und über Whatsapp-Gruppen verbreitet wurden, was die Situation noch frustrierender macht. „Es ist enttäuschend, dass wir nur so kurzfristig informiert wurden. Die gefährliche Lage des Gebäudes war längst bekannt“, erklärte er. Um ihre Kinder dennoch zur Schule zu bringen, haben die Eltern in Hundshausen schnelle Fahrgemeinschaften organisiert.

## **Sichere Maßnahmen und Unsicherheit über die Zukunft**

Die Gemeinde steht in Kontakt mit der Bauaufsichtsbehörde, um das Gebäude nach Möglichkeit schnell zu sichern. Man plant, die Giebelwand abzustützen, um eine akute Gefahr durch den Einsturz des Hauses zu verhindern. Ziel ist es, die Straße am Mittwoch wieder freizugeben, sofern diese Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen werden können. Der Zustand des Hauses wird weiterhin überwacht, und der Eigentümer bleibt für die Instandhaltung verantwortlich.

Die Sicherung der Scheune ist eine dringende Angelegenheit, nicht nur für die Schüler im Busverkehr, sondern auch für alle Anwohner der Gemeinde, die nun besonderen

Sicherheitsvorkehrungen unterliegen müssen. Auch wenn die unmittelbare Gefahr durch die Sperrung und die mangelnde Schülerbeförderung gegeben ist, bleibt abzuwarten, wie sich die Situation in der Zukunft entwickeln wird. Gespannt blickt die Gemeinschaft auf die nächsten Schritte, die die Behörden im Umgang mit dem alten Gebäude unternehmen werden.

Die Situation zeigt auf eindrückliche Weise, wie wichtig funktionierende Verkehrsverbindungen für die Schulbildung sind und welche Herausforderungen plötzlich auftreten können, wenn Infrastrukturprobleme nicht rechtzeitig behoben werden. Die Nebenwirkungen sind nicht nur für die Schüler und Eltern spürbar, sondern auch für die Gemeinde als Ganzes, die auf koordinierte Lösungen angewiesen ist.

Die Situation rund um das einsturzgefährdete Gebäude in Hundshausen wirft nicht nur Fragen zur Sicherheit der Infrastruktur auf, sondern beleuchtet auch die Herausforderungen, mit denen ländliche Gemeinden in Deutschland konfrontiert sind. Besonders in strukturschwachen Regionen ist der Erhalt von öffentlichen Einrichtungen und Verkehrsverbindungen oft prekär. Der Schwalm-Eder-Kreis hat in den vergangenen Jahren mit einem Rückgang der Bevölkerung zu kämpfen, was sich negativ auf die Ressourcen auswirkt, die der Gemeinde zur Verfügung stehen. Diese demografischen Veränderungen können dazu führen, dass weniger Mittel für die Instandhaltung von öffentlichen Gebäuden bereitgestellt werden, was in diesem Fall zu der aktuellen Situation führt.

Die Problematik kann auch in einen größeren Kontext eingeordnet werden. Viele ländliche Regionen in Deutschland kämpfen mit ähnlichen Herausforderungen, darunter alternde Infrastruktur, Abwanderung junger Menschen und eine Finanzierung, die nicht ausreicht, um den Erhalt von öffentlichen Einrichtungen zu sichern. Eine solche Entwicklung kann langfristige Konsequenzen für die Lebensqualität der Einwohner haben und die Attraktivität der Region für neue Bewohner und Unternehmen verringern.

## **Auswirkungen auf die Schülerbeförderung**

Die vorübergehende Einstellung des Schulbusverkehrs in Hundshausen führt nicht nur zu Unannehmlichkeiten für die Eltern, sondern hat auch substantielle Auswirkungen auf die Schüler. Gerade in ländlichen Gebieten sind Schulbusse oft die einzige Möglichkeit für Kinder, zur Schule zu gelangen. Der Ausfall der Buslinie zwingt Familien dazu, alternative Transportmöglichkeiten zu finden, was zusätzliche Zeit und Mühe erfordert. In vielen Fällen sind Eltern auf private Erledigungen angewiesen, was bei berufstätigen Eltern zu einer echten Belastung werden kann.

Diese Probleme könnten durch einkommensspenderische Programme oder Initiativen zur regionalen Verkehrserweiterung gemildert werden, um sicherzustellen, dass der öffentliche Nahverkehr auch in abgelegenen Gebieten zuverlässig funktioniert. Ein gut funktionierendes Verkehrsnetz ist entscheidend für die Chancengleichheit im Bildungssystem, da es sicherstellt, dass alle Kinder unabhängig von ihrem Wohnort Zugang zu Bildungseinrichtungen haben.

## **Reaktionen der Gemeinde und mögliche Lösungsansätze**

Die Gemeinde Jesberg hat die Situation erkannt und plant, das Gebäude in Zusammenarbeit mit der Bauaufsichtsbehörde zu sichern. Dies ist ein notwendiger Schritt, um die Sicherheit der Anwohner zu gewährleisten. Gleichzeitig ist es unerlässlich, eine langfristige Lösung zu finden, die sowohl die Stabilität der Infrastruktur sicherstellt als auch die Mobilitätsbedürfnisse der Studenten erfüllt. Ein Ansatz könnte die regelmäßige Überprüfung aller öffentlichen Gebäude und Einrichtungen auf deren Sicherheit und Instandhaltungsbedarf sein.

Darüber hinaus könnte eine Diskussion über die finanzielle Unterstützung von Bund und Land angestoßen werden, um die

Instandhaltung auf dem Land zu fördern. Der Austausch zwischen den Gemeinden und das Teilen von Ressourcen könnte ebenfalls eine Option sein. In einem Kooperationsmodell könnten Informationen, Materialien und Fachwissen zwischen den Orten geteilt werden, um solche Probleme effizienter zu bewältigen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**